**Rentenkommission**

Die Rentenkommission der Bundesregierung tagt. Als Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Rentenversicherung sind Sie in die Rentenkommission der Bundesregierung berufen. Diese soll Vorschläge machen, wie die Rente auch in den nächsten Jahren stabil bleibt, trotz steigender Renter\*innenzahlen. Möglich sind eine schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre (aktuell: 67 Jahre), eine Erhöhung der Rentenbeiträge um 3 Prozent (aktueller Beitragssatz: 18,6 Prozent), die Streichung der kleinen Witwen-/Witwerrenten, die derzeit alle kinderlosen, voll erwerbsfähigen Lebenspartner\*innen unter 47 für zwei Jahre erhalten, oder eine Kombination dieser Maßnahmen. Entwickeln Sie ausgehend von Ihrer Position grobe Linien eines Vorschlags der Kommission für die Bundesregierung. Als Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Rentenversicherung sind Sie in diese Kommission berufen. Die Aufgabe der Kommission lautet: Die Rente soll für die nächsten 20 Jahre weiterentwickelt werden. Überzeugen Sie sich gegenseitig, wie dies erfolgen soll. Stellen Sie anschließend das Ergebnis Ihrer Diskussion vor.

**Rollenkarten**

***Renate Meister, Arbeitgebervertreterin***

Ist Präsidentin der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Inhaberin eines Familienunternehmens mit 2000 Mitarbeiter\*innen. Sie ist der festen Überzeugung, dass zu hohe Lohnnebenkosten der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft schaden. „Wir werden dann einfach zu teuer im internationalen Vergleich.“ Auf gar keinen Fall dürfen daher die Rentenbeiträge steigen. Sie ist für eine Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 70 und die Streichung der kleinen Witwen-/Witwerrente. Das entlastet das System. „Wir leben doch alle viel länger als die Generationen vor uns. Da können wir auch ein wenig länger arbeiten. Und wer arbeitsfähig ist, sollte nicht von staatlichen Leistungen leben.“

***Andreas Roth, Arbeitnehmervertreter***

Ist im Vorstand der Gewerkschaft IG BCE. In der Chemieindustrie und Energiewirtschaft wird weitgehend gut verdient. Eine moderate Erhöhung der Rentenbeiträge ist für ihn daher verhandelbar, jedoch nicht eine Erhöhung des Renteneintrittsalters. Viele Facharbeiter\*innen, die Mitglieder bei ihm sind, haben bereits bei einem Renteneintritt mit 67 über 50 Jahre im Arbeitsleben auf dem Buckel. „Wer ein Leben lang gearbeitet hat, der hat sich auch einen ordentlichen Ruhestand verdient.“

***Gabriele Haag, Arbeitnehmervertreterin***

Ist Vorsitzende der Bundesvereinigung Evangelischer Arbeitnehmerverbände (BVEA). Dort sind auch viele Frauen organisiert. Sie will den Erhalt der kleinen Witwen-/Witwerrente, da diese vielen Frauen hilft, den Tod des Partners finanziell für die Übergangszeit von zwei Jahren zu verkraften. „Wir dürfen Menschen in Trauer doch nicht auch noch zugleich in Armut stürzen!“ Zudem sei der Spareffekt sehr überschaubar.